Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1899

244 (17.10.1899) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 244. Mittagsblatt. Karlsruhe, Dienstag, den 17. Oktober **1899**

Politische Uebersicht.

* Karlsruhe, 17. Oktober.

Den Wahlaufruf des badischen Centrums
bespricht die „Süddeutsche Reichs-Korrespondenz" in einem Artikel, dem wir folgendes entnehmen:

Man hat offenbar bei den maßgebenden Stellen des badischen Klerikalismus die richtige Empfindung, daß der Mahnruf des anerkannten Centrumsführers im Reiche zu geschlossener, gesamtbürgerlicher Abwehr der sozialdemokratischen Sturmflut auch bei uns im Lande vorurteilsfreier Würdigung begegnet ist. Dazu kommt, daß bei den angeblich unpolitischen Gemeindewahlen in Mannheim Nationalliberale und Centrumsparteigänger mit gutem Gelingen die Probe auf das Exempel gemacht haben. Es gilt nun, den guten Eindruck, den dieses Hand-in-Handgehen der beiden Parteien unzweifelhaft bei allen noch nicht auf die extreme Politik gewisser Centrumsführer eingeschworenen Wählern gemacht hat, im entscheidenden Augenblick der Landtagswahlagitation von Grund aus zu zerstören. Daß dem Centralkomitee der badischen Centrumspartei zur Begründung dieser löblichen Arbeit nichts besseres eingefallen ist, als die Behauptung, die Zurückdrängung der nationalliberalen Partei werde erfordert durch „das Interesse der Allgemeinheit, des Volks- und Staatswohles" ist ein geistiges Armutszeugnis, das sich die Herren des Centrums-Centralkomitees selbst vor aller Welt ausstellen. Man schmälert das Verdienst der übrigen in der Zweiten Kammer vertretenen Parteien nicht, wenn man offen ausspricht, daß der wirtschaftliche Wohlstand des badischen Landes und die hervorragende geistige Bedeutung des badischen Volkes, abgesehen von der durch die Krone und die Großh. Regierung gegebenen Anregung, doch in erster Reihe der thatkräftigen Mitarbeit der stärksten politischen Partei, der nationalliberalen, zu danken ist. Wohin wir in Baden blicken, überall kräftiges, werbendes Schaffen, frisches Vorwärtsdrängen. Auf allen Gebieten der staatlichen Verwaltung, in der Rechtspflege, in der Förderung von Handel und Gewerbe, in der Fürsorge für die Landwirtschaft, der Verbreitung der Volksbildung, der Popularisierung von Wissenschaft und Kunst rüstiger Fortschritt, überall in Staat und Gemeinde wirtschaftliche Ordnung und ordnungsmäßige Wirtschaftlichkeit — und das alles unter treuester und ausdauernder Mitarbeit der nationalliberalen Partei! Und trotzdem verlangt das Centrum die Zurückdrängung der nationalliberalen Partei in die Minderheit, was eigentlich richtig heißen soll: Verdrängung der nationalliberalen Partei zugunsten des Radikalismus! Nur nebenbei wollen wir hervorheben, daß das Centrums-Centralkomitee für die Notwendigkeit der Bekämpfung der nationalliberalen Partei das Zeugnis „des Führers" der konservativen Partei anruft. Ungern gehen wir auf diesen Teil des Centrumsaufrufs ein, denn es ist uns wohl bekannt, daß ein nicht unerheblicher Teil gutkonservativ gesinnter Wähler sich in wohlverstandenem Allgemeininteresse im Lager der nationalliberalen Partei einfindet und mit ihr geht und stimmt, wenn es gilt, mit dem Wahlzettel die extremen Parteien zu bekämpfen. Wahrlich, die nationalliberalen Führer und Wähler sind nicht schuld daran, wenn heute das Centrum in Baden „den Führer" der badischen Konservativen als Kronzeugen gegen die nationalliberale Partei vorführen kann! Nationalliberale Wähler haben es Herrn v. Stockhorner überhaupt erst ermöglicht, in der Zweiten Kammer einen Sitz einzunehmen, sie sind es ja, die der konservativen Partei die beiden Mandate in der badischen Volksvertretung gesichert haben. Hält der „Führer" der konservativen Zweimännerfraktion, unter völliger Außerachtlassung der politischen Anschauungen und Grundsätze des zweiten konservativen Abgeordneten, es für zweckmäßig, einen Pakt mit dem Centrum gegen die nationalliberale Partei zu schließen, so trägt er allein die Verantwortung dafür, wenn sein Wahlkreis der Sozialdemokratie anheimfällt, denn er kann nicht verlangen, daß ihn jene Partei auch jetzt wieder wählt, deren Beseitigung aus der führenden Stellung, nach seinen eigenen Worten, „durch das vaterländische Interesse bedingt wird!"

Das englische Parlament
tritt morgen zu einer außerordentlichen Session zusammen. Ueber die Frage, ob Krieg oder Frieden, ist die Entscheidung vom Ministerium vorweggenommen worden. Der Volksvertretung bleibt lediglich die formelle Aufgabe, Ja und Amen zu den Thaten Chamberlains zu sagen, vor allem die Ausgaben, die bisher notwendig gewesen sind, nachträglich zu bewilligen und weitere Kredite für den Krieg zur Verfügung zu stellen. Opposition gegen den Krieg hat das Kabinett nicht zu fürchten, denn es hat die Dinge so zu verändern gewußt, daß es jetzt England als den angegriffenen Teil hinstellen kann. Immerhin ist die Situation für die Minister nicht günstig, denn der Ausbruch des Krieges ist für ihre Berechnungen zu früh erfolgt. Man wird dem Parlamente daher keine Erfolge, sondern recht peinliche Mißerfolge vom Kriegsschauplatze zu melden haben. Sowohl im Westen, wie im Südosten rücken Buren und Freistaatler unaufhaltsam vor. Hier ist Newcastle in Natal schon gefallen, dort wird Kimberley hart bedrängt. Herr Chamberlain wird daher seine Zuhörer auf bessere Zeiten vertrösten müssen, und das wird ihm wohl gelingen. Denn die Annahme, daß sehr bald große politische Erfolge Englands, sobald nämlich General Buller mit seinem Armeekorps auf dem Plane erschienen sein wird, zu melden sein werden, ist durch die enormen Rüstungen bedingt. Daß aber den Buren von irgend einer Großmacht Hilfe kommen sollte, ist nach wie vor höchst unwahrscheinlich. Die diplomatische Konjunktur ist in dem Augenblicke, da das Parlament zusammentritt, erheblich günstiger, als es zunächst die militärische Lage in Südafrika ist.

Deutsches Reich.

* **Pestkonferenz.** Der „Südd. Reichskorr." zufolge findet am 19. d. M. im Kaiserl. Gesundheitsamt eine Konferenz über die Pest und Pestabwehrmaßregeln statt, an der insbesondere Bakteriologen, soweit sie Vorstände von hygienischen Instituten sind, teilnehmen werden.

Belgien.

* **Die Munizipalwahlen** haben in völliger Ruhe stattgefunden. In Brüssel gewinnen die Liberalen einen Sitz, den die Katholiken verlieren. Die Sozialisten behalten ihre Sitze. In den Vorstädten haben die Sozialisten einige Sitze gewonnen. Ueberall, wo Liberale und Sozialisten einig waren, wurden die Katholiken geschlagen. In Lüttich gewinnen die Sozialisten 2 Sitze. In Antwerpen verlieren die Katholiken 7 Sitze, während in Mecheln die Liberalen von den Katholiken geschlagen wurden. Im Bassin Centre haben die Sozialisten mehrere Verluste erlitten, wogegen sie im Bassin Charleroi die bisherigen Sitze behalten. In Alost wurde die Liste des Abbé Daens, christlich-demokratisch, von den Katholiken geschlagen. In Namur siegte die liberal-sozialistische Koalition über die Katholiken.

Landtagswahlbewegung.

△ **Aus dem Bezirk Gernsbach** wird uns berichtet, daß dort von nationalliberaler Seite Herr Kommerzienrat Holtzmann aus Weissenbach als Kandidat aufgestellt wurde. Diese Nominierung darf als eine sehr glückliche bezeichnet werden. Eine erste Wahlversammlung, in der Herr Kommerzienrat Holtzmann sein Programm entwickeln wird, findet Mittwoch, den 18. d. M., in Gernsbach im Gasthaus „zur Krone" statt.

√ **Die Kandidatur Uibel** ist in Konstanz mit größter Freude aufgenommen worden. Seit Jahren wurde kein liberaler Kandidat mit so einmütiger Begeisterung und überzeugter Siegeszuversicht auf den Schild gehoben, schreibt die „Konst. Ztg.", wie der bisherige 1. Staatsanwalt Uibel. Die liberale Wählerversammlung am letzten Samstag im überfüllen Sonnensaal gab Zeugnis hiervon. Einmütigen Sinnes sprachen es die Vertreter der verschiedensten bürgerlichen Kreise der Bodanstadt aus, daß sie sich keinen besseren Abgeordneten wünschen können als Herrn Uibel, dessen Sachkenntnis, hohe patriotische Gesinnung und außerordentliche Rednergabe in dem glänzenden Vortrag, den er vor seinen Wählern hielt, aufs neue zutage trat. Die nationalliberale Partei ist durchaus die stärkste Partei in Konstanz und es ist ein unnatürlicher Zustand, daß die Partei, welche der Zahl nach erst an dritter Stelle kommt, bisher den Abgeordneten stellte. Gedenkt man daran, daß die nationalliberale Liste auch in der 3. Klasse bei den letzten Bürgerausschußwahlen gesiegt hat, dann ist es nicht die Kandidatur Uibel, um die sich die Konstanzer zu bangen brauchen. Ein Aufatmen der Genugthuung ist durch das Land gegangen, als die siegverheißende Kandidatur Uibel für Konstanz bekannt gegeben werden konnte. Wir brauchen wahrlich an die Konstanzer keine besonderen Worte zu richten, um darzuthun, daß es gilt, mit dem Sieg der Kandidatur Uibel einen Akt ausgleichender Gerechtigkeit zu vollziehen.

Baden und Nachbarländer.

♃ **Baden-Baden**, 16. Okt. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird seinen anfänglich auf kurze Zeit berechneten hiesigen Aufenthalt bis Ende des Monats ausdehnen, um sich hiernach nach seinem Stammsitz Schillingsfürst zu begeben. Am Mittwoch trifft sein Sohn Prinz Alexander, Bezirkspräsident in Colmar, zu Besuch dahier ein.

st. **Baden-Baden**, 16. Okt. Der Kreisausschuß hat, wie wir vernehmen, dem Gemeinderat Gernsbach zur Abhaltung von Haus- und Kochkursen an der Mädchenfortbildungsschule in Gernsbach einen Zuschuß von 200 M. aus Kreismitteln bewilligt. Daß derartige Unternehmungen auf die Erziehung und Ausbildung der weiblichen Jugend fördernd einwirken, steht außer Frage. — Aus Kreisbudgetmitteln zur Prämiierung von Obstbaumanlagen wurde dem Rebgutbesitzer Konrad Linz in Neusatz eine Prämie von 25 M. zuerkannt für die mustergiltige Anlage einer Obstbaumpflanzung.

bn. **Offenburg**, 16. Okt. Die Großherzoglichen Herrschaften kamen um 3 Uhr in der Kaserne an und wurden begrüßt von Herrn Oberst Hoffmann und dem Offizierkorps. Das Regiment war auf dem Kasernenhofe aufgestellt. Der Großherzog und der Erbgroßherzog schritten die Front ab. Dann fand das Festessen statt. Hierauf erfolgte der Besuch im Kloster Notre-Dame. Gegen 7 Uhr fand die Rückfahrt der Großherzoglichen Herrschaften statt. Unter der Bevölkerung herrschte große Begeisterung. Die Stadt ist festlich beflaggt.

a. **Nußloch** b. Heidelberg, 15. Okt. Ein Leichenbegängnis seltener Art fand heute hier statt. Katharina Lächele von hier kam als Kindermädchen in eine Familie nach dem benachbarten Kirchheim; die Verstorbene blieb in dieser Familie bis an ihr Lebensende, sie erreichte ein Alter von beinahe 66 Jahren. Ueber 50 Jahre in einem und demselben Hause! Die Verstorbene besaß das silberne und goldene Ehrenkreuz. In den Testamenten ihrer verstorbenen Herrschaft war sie mit einem Vermächtnis von 5000 M. bedacht worden.

-m. **Stuttgart**, 17. Okt. Seit dem Tode des früheren Liederkranzvorstandes Prof. Blum hat Stuttgart kein so imposantes Leichenbegängnis gesehen, als dasjenige des Komponisten Wilhelm Speidel, welches gestern auf dem Fangelsbachfriedhof unter Beteiligung zahlreicher schwäb. Künstler und 13 Gesangvereinen stattfand.

□ **Aus der Pfalz**, 16. Okt. Eine Bismarcksäule läßt demnächst Frhr. v. Stumm-Halberg auf dem Kirchberge bei Landstuhl errichten. Dieselbe wird im Bau dem bekannten preisgekrönten Entwurfe des Architekten Wilhelm Reis vollkommen entsprechen und eine Höhe von 18 m erhalten. Die nötigen Arbeiten beginnen so rechtzeitig, daß der Turm am 1. April 1900, dem Geburtstage des eisernen Kanzlers, vollendet sein wird. Die Lage der Säule und des Berges ist eine vorzügliche, und weithin in die Ebene leuchten die Flammen, wenn sie zum ehrenden Andenken an den großen Toten zum Himmel lodern.

Generalversammlung der Krankenkassen.

bn. **Heidelberg**, 15. Okt.

Heute hielt im hiesigen Rathaussaale die „Freie Vereinigung badischer Orts-, Betriebs- und Innungskrankenkassen" ihre diesjährige Generalversammlung ab, bei welcher etwa 55 Kassen mit mehr als 100 Delegierten vertreten waren. Den Vorsitz übernahm Herr Fabrikant A. Meier-Pforzheim. Seitens der Versicherungsanstalt nahm Herr Regierungsrat Mallebrein-Karlsruhe, seitens der Regierung Amtmann Holderer-Heidelberg an den Verhandlungen teil. Herr Bürgermeister Dr. Walz hier begrüßte die Kassenvertreter namens der Stadt.

Zunächst wurden einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt. Zum 4. Punkt der Tagesordnung betreffend eine Petition an die Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wegen Gewährung von Fahrpreisermäßigung für in die Rekonvaleszens oder Lungenheilanstalten zu schickende Mitglieder berichtete der Vorstand der Versicherungsanstalt Baden, Herr Mallebrein, über die bisher unternommenen Schritte zur Erreichung dieses Zieles. Die preußischen Eisenbahnen hätten sich in dieser Angelegenheit bis jetzt vollständig ablehnend verhalten. Er würde es begrüßen, wenn die Generalversammlung einen Beschluß im Sinne der Petition fassen würde. Schwindt-Karlsruhe spricht ebenfalls für die Ablassung der Petition. In unseren Nachbarstaaten Württemberg und Bayern seien derartige Vergünstigungen bereits zugestanden. Die Versammlung beschloß einstimmig die Ablassung der Petition.

Einen weiteren Punkt der Beratungen bildete die Aerzteverretung in den Krankenkassen. Der Aerzteverein hatte ein Gesuch an das Großh. Ministerium des Innern gerichtet, dahin wirken zu wollen, daß den Aerzten in den Krankenkassen in ärztlichen Dingen eine Ver-

Feuilleton.

* **Revanche für ein Diner bei Goethe.** Die Grazer „Tgp." berichtet: Für das Goethe-Denkmal in Graz haben wir von Herrn Universitätsprofessor Dr. Hugo Schuchardt einen Beitrag von 10 fl. erhalten, der von folgender Zuschrift begleitet war: „Sehr geehrte Redaktion! Da mein Vater einmal bei Goethe gespeist, aber noch keine Gelegenheit gehabt hat, sich zu revanchieren, so erlaube ich mir, hiermit eine Kleinigkeit zum Grazer Goethe-Denkmal zu übermitteln. Hochachtungsvollst Dr. Hugo Schuchardt."

⌘ **Englisches Urteil über die deutsche Verkehrsflotte.** Daß Passagiere auf deutschen transatlantischen Schiffen eine viel bessere Behandlung erfahren, als auf englischen Schiffen, geht aus folgenden drastischen Aeußerungen eines englischen Ingenieurs in einem Londoner Blatt hervor: „Der Unterschied zwischen einem englischen und einem deutschen Schiff ist kurz gesagt folgender: Auf englischen Schiffen müssen sich die Passagiere dem Schiffe anbequemen, auf deutschen Schiffen ist das Schiff zur Bequemlichkeit der Passagiere da. Man zahlt irgend einer englischen Gesellschaft einen Haufen Geldes, um sofort, nachdem man das Schiff betreten hat, zu erfahren, daß man nur ein simpler Passagier ist, der nicht die geringste Beachtung verdient. Die Offiziere des Schiffes blicken auf einen mit ausgesuchter Verachtung, und selbst die unbedeutendsten Angestellten des Schiffes machen aus ihrer Ueberzeugung keinen Hehl, daß die Passagiere eine tief unter ihnen stehende Menschenklasse sind. Se. Königl. Hoheit der Oberstewart ist viel zu hochstehend, als daß man sich ihm auch nur nähern dürfte, und Se. Excellenz der zweite Steward giebt deutlich zu verstehen, daß ein Passagier dankbar dafür sein soll, daß er sich überhaupt frei auf dem Deck bewegen darf. Man bittet den Decksteward um einen Stuhl; wenn man sich recht bei ihm einzuschmeicheln weiß, so führt einen endlich zu dem gesuchten Möbelstück, für dessen Benützung man aber eine Summe zahlen muß, für die man unter anderen Umständen den ganzen Stuhl kaufen könnte. Gegen Abend begiebt man sich ins Rauchzimmer. Hier hat man das Vergnügen, von Sr. Herrlichkeit, dem Rauchzimmerkellner, so inquisitorisch betrachtet und so von oben herab behandelt zu werden, als ob man ein Verbrecher wäre, der vor dem Tribunal steht. — Ganz anders ist es auf deutschen Schiffen. Von den Angestellten des Schiffes wird man hier nicht nur höflich, sondern so aufmerksam und fürsorglich behandelt, als ob sie im Privatdienst eines jeden einzelnen Passagiers stehen würden. Die Kellner sind mehr als gefällig; sie sind zuspringlich und entgegenkommend. Sogar der Kapitän des Schiffes hält es nicht für entwürdigend, nach der Bequemlichkeit der einzelnen Passagiere zu sehen. Man kann auf dem deutschen Schiffe für weniger Geld eine bessere Kabine erhalten, als auf dem englischen. Deshalb üben auch bei den Ueberfahrten über den atlantischen Ozean die deutschen Schiffe von Jahr zu Jahr mehr Anziehungskraft aus. Bei englischen Schiffen wird die Freude an der Reise durch steife Konvention und peinliche Beobachtung der gesellschaftlichen Formen niedergedrückt. Auf dem deutschen Schiffe fühlt man sich frei. Sogar Musik giebt es hier. Sie ist freilich nicht hervorragend, aber die Leute von der 1. Klasse hören sie gern und die Passagiere 2. Klasse tanzen sogar dazu. Den Engländern würden sich die Haare sträuben, wenn man ihnen derartiges zumuten wollte. Es ist freilich ganz hübsch zu wissen, daß John Bull beständig in der Nähe ist und daß jeden Sonntag morgen Kirchendienst abgehalten wird, sodaß man, wenn das englische Schiff untergeht, im Geruch der Heiligkeit gerettet werden kann oder auch — ertrinkt. Aber es wäre zu wünschen, daß John Bull auch dem Komfort ein wenig mehr Aufmerksamkeit zuwenden möchte."

✠ **Der berühmte Orgelbauer Cavaillé Coll** ist am 14. Oktober im Alter von 88 Jahren in Paris gestorben. Seine ersten Lorbeeren verdiente sich der in Montpellier geborene Künstler im Jahre 1833 bei der Preisbewerbung für eine der alten Basilika von Saint-Denis bei Paris bestimmte Orgel, bei der er über die berühmtesten älteren Kollegen der damaligen Epoche John Abbey, Callinet, Pierre Erard u. a. m. einen glänzenden Triumph errang. Man verdankt dem Verstorbenen drei wichtige Neuerungen beim Orgelbau: Erstens einen Blasebapparat mit verschiedenen Pressionen, für den er bei der Weltausstellung im Jahre 1855 die goldene Medaille erhielt, ferner die sogenannten „harmonischen Spiele", die die Gewalt und Vollheit der Töne unendlich verstärken und schließlich die Verbesserung der pneumatischen Maschine von Backer. Er veröffentlichte auch mehrere wissenschaftliche Werke über den Orgelbau und berühmte Vorgänger in seiner Kunst, die in den Kreisen seiner Fachgenossen große Anerkennung fanden.

♁ **Der Festesjubel in Marseille anläßlich der 25. Centennarfeier der Gründung** der Stadt übersteigt alle Begriffe. Die wegen ihrer Ueberschwänglichkeit in ganz Frankreich bekannten und gefürchteten Bewohner des großen Mittelmeerhafens wollen mit möglichst lauter Reklame der Welt zu Gemüte führen, daß Marseille das älteste Kulturcentrum von Frankreich ist und in dieser Hinsicht jedenfalls Paris den Rang abläuft. Die Ceremonien, die man da begeht und an denen die Griechen als Gründer der alten Massilia einen großen Anteil nehmen — sie haben eine ganze Flotte nach Marseille geschickt und zahlreiche Abordnungen entsandt — haben einen etwas komischen Beigeschmack, so besonders die auf die Ankunft des ersten Griechen Protis an der Rhonemündung und seine Heirat mit der Tochter des Legobrogen-Häuptlings Nanut, der schönen Gyptis bezüglichen. Am heutigen Sonntag findet ein großer Aufzug mit allegorischen Wagen statt, auf derem ersten diese Hochzeit dargestellt wird. Am nächsten Sonntag kommt dann zur Abwechselung eine historische Kavalkade und zwischendurch giebt es venetianische Feste, Galavorstellungen, Lokalbelustigungen zu Wasser und zu Lande, Bankette mit unendlichen Reden u. s. w. In den Theatern werden Stücke mit griechischen Stoffen aufgeführt, so Reyers „Erostrate" und „Timon von Athen" nicht etwa von Shakespeare, sondern von einem braven Marseiller Kinde Emil Fabre. Amüsant und sehr bezeichnend für den Lokalchauvinismus der guten Marseiller ist der Umstand, daß von mehreren Stadträten und dem Maire von Marseille, dem oftgenannten ungestümen Revolutionär Dr. Flaissières, der Wunsch geäußert wurde, auf den blendendweißen Perlmutkergrund des Stadtwappens etwas Rot zur Hervorhebung der republikanischen Tendenzen der Bevölkerung von Marseille zu legen. Die Mehrheit des Stadtrats zeigte sich aber kunstsinnig und traditionsergeben genug, um diesen eigenartigen Vorschlag energisch abzulehnen.

* **Ueber das Geheimnis der ewigen Jugend** teilen die „Berliner Gesundheitsblätter" das Folgende mit: Als eine der

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

tretung zugestanden werde. Das Großh. Ministerium gab das Gesuch empfehlend an die Vereinigung der Krankenkassen hinüber. Eine Reihe der Redner sprach sich entschieden gegen einen Beschluß, obligatorisch den Aerzten eine Vertretung in den Kassen zuzugestehen, aus. Nachdem der Vorstand darauf hingewiesen, daß der Gegenstand in der Versammlung nun besprochen, die Hinzuziehung einer ärztlichen Vertretung zu den Versammlungen der Krankenkassen diesen überlassen bleiben solle, wurde wieder zur Tagesordnung übergegangen.

Ueber den Ausschluß der Betriebskrankenkassen referierte Fritz-Mannheim, der den prinzipiellen Interessen-Gegensatz zwischen den Betriebs- und Ortskrankenkassen darlegte und nachzuweisen sucht, daß die ersteren die letzteren schädigen würden. Der Korreferent Kräuter-Freiburg unterstützte teilweise den Referenten. Man müsse erst sich fragen, wie groß für die Versicherung der Nutzen oder Schaden ist, wenn die Betriebskassen ausgeschlossen würden. Das beste wäre, wenn die Fabrikkassen sofort aufgelöst und den Ortskrankenkassen angeschlossen würden. Nach der Diskussion wurde der Antrag, daß die Betriebskrankenkassen aus dem Verbande ausgeschlossen werden sollten, gegen einige Stimmen abgelehnt.

Kaden-Pforzheim weist auf die Größe der Ausgaben der Ortskrankenkassen für Arzneimittel hin und vertritt die Ansicht, daß hier Wandel geschaffen werde und infolge dessen die Leistungen für die Mitglieder erhöhtere sein könnten, wenn die Regierung erlaube, daß denjenigen Kassen, die einen Vertrauensarzt haben, erlaubt werde, solche Arzneimittel, die keine Gifte seien, von Droguisten und nicht vom Apotheker nach ärztlicher Anweisung zu kaufen. Sein Antrag, daß der Vorort hierüber Material sammle und nach Ausarbeitung der Regierung unterbreite, fand einstimmig Annahme.

Nachdem der Vorsitzende anstelle des verhinderten Referenten Reitz-Rauenberg darauf hingewiesen, daß den einzelnen Ortskrankenkassen es überlassen bleiben müsse, für ihre Beamten gebührend zu sorgen, und daß der Verband selbst hierzu nicht berechtigt sei, wurde vonseiten der Mannheimer Handlungsgehilfenkasse der Antrag gestellt und genehmigt, der Ausschuß möge nach Erhebungen im Verband sich an die Versicherungsgesellschaften wenden, um möglichst günstige Konzessionen zu erlangen; die Versorgung der Beamten selbst sei den einzelnen Kassen zu überlassen.

Als Vorort wurde Freiburg wiedergewählt. Der Verbandsausschuß, der seither aus 2 Vorstandsmitgliedern und den Vertretern der 5 Ortskrankenkassen Heidelberg, Lahr, Freiburg, Pforzheim und Mannheim I bestand, wurde mit Ausnahme Mannheim I, an dessen Stelle Mannheim-Dienstbotenkasse tritt, wiedergewählt. Die nächste Generalversammlung findet in Karlsruhe statt.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 17. Oktober.

□ **S. K. H. der Erbgroßherzog** ist heute früh 5 Uhr auf der Reise von Baden-Baden nach Koblenz hier durchgefahren.

Lehr. Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 13. Okt. (Schluß.) Das Tiefbauamt erhält Auftrag, das Volksbad im „großen See" beim Lauterberg zu beseitigen, da dasselbe im kommenden Jahre mit der Inbetriebnahme des städt. Vierordtsbades außer Benützung kommt. — Von Erlassung einer ortspolizeilichen Vorschrift, wonach das Reinigen der Bier- und Weinflaschen vermittels Schrotkörner aus Blei oder aus Bleizinnlegierungen verboten ist, soll im Hinblick darauf Umgang genommen werden, daß die Bestimmung in § 3 des Reichsgesetzes vom 25. Juni 1887, den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen betr., ausdrücklich die Aufbewahrung von Getränken in Gefäßen verbietet, in welchen sich Rückstände von bleihaltigem Schrot — wie sie bei der gedachten Reinigungsart entstehen können — befinden, und eine periodische Kontrolle aufgrund dieser Gesetzesvorschrift vorgenommen werden kann. — Gegen das Gesuch des Herrn K. Meurer um Bauerlaubnis zur Errichtung eines einstöckigen Wohnhauses mit Mansarde auf einem Geländestück nördlich der Alb neben der Gimpelschen Bleiche wird nichts eingewendet. — Auf Anfrage wird einem Interessenten mitgeteilt, daß der sogenannte Schleifweg in Mühlburg nördlich der Kaiserallee erst dann eingezogen werden kann, wenn er für alle Angrenzer entbehrlich geworden sei. Ueber das Eigentum des Weges kann daher z. Zt. noch nicht verfügt werden. Den s. Zt. aus der Mitte des Bürgerausschusses gestellten Anträgen auf Aufhebung des Schulgeldes an der erweiterten Volksschule und auf Festsetzung eines einheitlichen Schulgeldes von 42 M. für die unteren 3 Klassen des Real- und Reformgymnasiums, der Oberrealschule und der Realschule beschließt der Stadtrat in Uebereinstimmung mit der Schulkommission, nicht stattzugeben. — Der mit Bäckermeister Jakob Rebel vereinbarte Mietvertrag über Unterbringung der Polizeistation Nr. 6 im Hause Ecke der Scheffel- und Goethe-Straße wird genehmigt. — Desgleichen der mit der Firma Krems u. Stumpf abgeschlossene Vertrag über Verpachtung des Geländes des künftigen Fliederplatzes an die genannte Firma zur Fabrikation von Cementröhren daselbst. — Ein bei der Verrechnung der Orts-Krankenkasse und der städt. Betriebs-Krankenkasse vorgenommener unvermuteter Kassensturz gab zu Beanstandungen keinen Anlaß. — Die Futterlieferung für die Tiere des Stadtgartens wird aufgrund vorausgegangener Wettbewerbung wie folgt vergeben: Gelberüben an Wilh. Ludw. Mohrhardt in Büchig, Kartoffeln an Bernhard Herlan in Blankenloch, Runkelrüben an Wendelin Peck in Elchesheim. — An Arbeiten zum Schulhausneubau in der Kaiserallee werden nach erfolgtem öffentlichem Ausschrieb vergeben: 1. Schreinerarbeiten, Hauptbau, an Schreinermeister L. Kohlbecker hier; Abortbau, Verbindungsgang und Turnhalle an die Firma L. Meinzer hier; 2. Glaserarbeiten an die Firma Billing und Zoller hier; 3. Schlosserarbeiten an Schlossermeister J. Vier jr. hier; 4. Anstreicherarbeiten A. für den Hauptbau an die Firma Behnke u. Zschacke, B. für die übrigen Bauten an Dekorationsmaler A. Bauer; 5. Bodenlieferung an A. Himmelsbach. — Zwei Wirtschaftsgesuche und ein Gesuch um Ausschank von Branntwein werden begutachtet und dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet und bezw. unter Bejahung der Bedürfnisfrage bezüglich des Branntweinschanks vorgelegt. — Zum Vollzuge kommen 3 pfandgerichtliche Schätzungen von Liegenschaften, 447 Ausgabe-, 31 Einnahme- und 5 Abgangsdekreturen. — Genehmigt werden 7 Gebäudeeinschätzungen zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung. — Für zulässig erklärt werden 10 Fahrnisversicherungsanträge.

‡ **Der alldeutsche Verband** hält heute abend in der Schrempppschen Brauerei seine erste Versammlung dieses Herbstes. (Siehe Anzeige.)

= **Personenverkehr.** Der seit 1. Oktober l. J. zwischen Karlsruhe und Stuttgart verkehrende neue Schnellzug (Karlsruhe ab 5 Uhr 52 Min. nachmittags) hält in Mühlacker nicht. Um nun denjenigen Reisenden, welche bis Mühlacker Kilometerhefte benützen wollen, die Lösung von Fahrkarten für die württembergische Strecke zu ermöglichen, sind in Karlsruhe Fahrkarten von Mühlacker nach Stuttgart aufgelegt worden; solche Karten sind sowohl für einfache Fahrt, als für Hin- und Rückfahrt erhältlich. Die Rückfahrkarten gelten wie auf den badischen Staatsbahnen 10 Tage.

ō **In der Großh. Landesgewerbehalle** sind zur vorübergehenden Ausstellung neu zugegangen:

Von F. Gebhard-Heidelberg: 2 Winkelwasserwaagen. Von Professor C. Ahrens-Karlsruhe: Eine Kollektion keilförmige Unterlagscheiben von Gebr. Wenner in Schwelm; zwei Schlauchkuppelungen von H. Hirzel in Leipzig-Plagwitz. Von A. Ott-Kempten: Ein Pantograph. Von R. Stellberger-Karlsruhe: Muster von Parquetbodenwichse, Lederappretur, Lacke 2c. Von F. Kragler-Ueberlingen: Ein in Holz geschnitztes Wappen vergoldet und bemalt. Von der Kreuznacher Holz-Industrie G. Schadt-Kreuznach: Eine zusammenlegbare Leiter; Schutzhüllen für Transmissionen. Von A. Cobenzl-Wiesloch: Ein Apparat zum Entwickeln photographischer Aufnahmen ohne Dunkelkammer (genannt Photoklas).

= **Das neue Palais S. Gr. H. des Prinzen Karl** harrt nunmehr des Einzugs des Hausherrn und seiner Gemahlin, die auf der Rückreise von Berchtesgaden begriffen sind. Die Räume, welche bestimmt sind, die hohen Herrschaften künftig aufzunehmen und ihnen einen Ersatz zu bieten für das alte traute Heim, sind unter der Leitung des Herrn Baurat Hummel fertiggestellt worden, wobei indessen die genauesten Vorschriften des Prinzen und seiner Gemahlin in allen Dingen bis ins kleinste maßgebend gewesen sind. Edle Einfachheit, vornehmer, gediegener Geschmack, das sind die Grundzüge, die einem überall in diesem wahrhaft fürstlichen Hause entgegentreten. Das Treppenhaus mit seinem hervorragend schönen, kunstvollen schmiedeeisernen Geländer, hat gegen früher ganz bedeutend an Helligkeit gewonnen durch das neue Mittelfenster und den freundlichen lichten Anstrich der Wände. In den unteren Räumen befinden sich im linken Flügel die in warmen, satten Tönen gehaltenen, behaglich eingerichteten Gesellschaftsräume, unter denen der große Speisesaal mit seinen Gobelins, den herrlichen Bronzen und Holzschnitzereien, den diskret vergoldeten Pfeilern einen ungemein würdigen und vornehmen Eindruck macht. Im rechten Flügel des unteren Stocks befinden sich noch die Zimmer für den Grafen Athena, der aber demnächst wieder das Elternhaus verlassen und die Universität Leipzig beziehen wird, ferner das Einschreibzimmer, ein schöner Salon in Grün und Gold mit kupferdamastfarbenen Möbeln, das Bureau des Haushofmeisters und das Dienstzimmer. Im oberen Stockwerk sind die Wohnräume des hohen Paares. Der Hauptraum ist hier der große Saal, in edelster italienischer Renaissance durchgeführt, mit den herrlichen Deckengemälden von Ferdinand Keller, daran anschließend das gemütliche Familienspeisezimmer mit den altehrwürdigen Ulmer Möbeln, das Schreibzimmer der Gräfin, ein entzückendes Juwel bei aller vornehmen Einfachheit in modernem englischem Geschmack, die Möbel in dunkelpoliertem Mahagoni mit reizend gemusterten Polstern, ferner der Salon der Gräfin in Rot-Moirée-Seide mit seinen bequemen Sesseln und Sofas, das Empfangszimmer des Prinzen, hell mit Gold im Stil Louis XVI., ein Kabinettsstück unserer einheimischen Firma Gebr. Himmelheber, die auch das köstliche Damenschreibzimmer geliefert hat, endlich das Arbeitszimmer des Prinzen mit seiner einfachen anheimelnden und doch so gediegenen Einrichtung in altem Mahagoni u. s. w. Gegenüber den Mittelthüren der großen Säle im oberen und unteren Geschoß erweitert sich der Korridor jeweils zu einer hellen freundlichen Halle, die einen angenehmen Aufenthalt bietet. Sämtliche inneren Räume können ohne Benützung der Korridore durchschritten werden. An Zimmern für die Dienerschaft, Speiseaufzügen mit Offices ist kein Mangel und Telephonverbindung durch das ganze Haus ist gleichfalls angelegt. Die Küche ist im Untergeschoß mit allen praktischen Neuerungen versehen, daselbst befindet sich auch der Apparat zur Erzeugung der Niederdruck-Dampfheizung, ebenso wird durch besondere Leitung warmes Wasser durch das ganze Haus geliefert. Im früheren Stallgebäude, in dessen oberem Stockwerk die Dienerschaft zumteil untergebracht ist, stehen die 12 und 20 Pferdekräfte starken Deutzer Gasmotoren zur Erzeugung des elektrischen Lichtes, sowie die Akkumulatorenbatterien, System Pollak. Der Marstall mußte im alten Palais verbleiben mit der Verwaltung, die durch einen direkten Fernsprechdraht ständig verbunden sind. Die Beleuchtungskörper sind alle elegant und modern, der Einrichtung für elektrisches Licht entsprechend, für Heizung stehen außer der Centralwärmequelle noch mächtige Kachelöfen und Cheminées in den Wohn- und Gesellschaftsräumen bereit, wo man häufig ganz erlesenen Prachtstücken dieser gemütlichen Wärmespender begegnet; hierfür haben die Kunsttöpfereien von Professor Läuger vielfach Verwendung gefunden. So bietet das neue Palais dem Prinzen und seiner Familie alle Bequemlichkeiten, die ein modernes herrschaftliches Wohnhaus gewähren kann. Die letzte Hand an die innere Einrichtung wollen die hohen Herrschaften selbst anlegen und da wird es noch manche Arbeit geben, die aber dem Hausherrn und der Hausfrau besonders lieb und wert sein mag. Gewiß ist es der aufrichtige Wunsch aller, die dem hohen Paare, sei es in herzlicher Liebe, sei es in treuer Verehrung, seit langen Jahren zugethan sind, daß ihm auch das neue Palais zu einem trauten Heim werde, in dem ihm nur glückliche und frohe Tage beschieden sein mögen.

Amtliche Nachrichten.

* S. K. H. der Großherzog hat unterm 29. Sept. den Pastorationsgeistlichen Fried. Brandt zum etatmäßigen evang. Hausgeistlichen an der Heil- und Pflegeanstalt Illenau ernannt.

* S. K. H. der Großherzog hat unterm 7. Okt. den Geistlichen Verwalter Adolf Abel in Offenburg in gleicher Eigenschaft nach Heidelberg unter Uebertragung der Vorstandsstelle bei der evang. Pflege Schönau und den Geistlichen Verwalter Emil Welker in Sinsheim in gleicher Eigenschaft nach Offenburg unter Uebertragung der Vorstandsstelle bei der evang.-kirchlichen Stiftungenverwaltung daselbst versetzt, ferner dem Oberkirchenratssekretär August Wolfhard in Karlsruhe unter Ernennung zum Geistlichen Verwalter die Vorstandsstelle bei der Evang. Stiftschaffnei Sinsheim übertragen.

* Durch Entschließung der Großh. Zolldirektion vom 9. Okt. d. J. wurde Buchhalter Ludwig Brehm bei dem Rechnungsbureau dieser Behörde zum Revidenten ernannt.

Mitteilungen aus dem Bereiche des Schulwesens.

Versetzungen und Ernennungen:

A. An Mittelschulen:

Ludwig Schellmann, Lehramtspraktikant und Volontär am Gymnasium in Mannheim, zur Stellvertretung an die Oberrealschule in Mannheim.

B. An Volksschulen:

Georg Betzel, Schulverwalter in Welschneureuth, A. Karlsruhe, wird Hauptlehrer daselbst. Ernst Brehm, Schulverwalter, nach Kützbrunn, A. Tauberbischofsheim. Gustav Buchner, Unterlehrer in Herbolzheim, als Hilfslehrer nach Mannheim. Albert Göbel, Hilfslehrer in Königshofen, A. Tauberbischofsheim, wird Schulverwalter daselbst. Wilhelm Henninger, Schulverwalter, von Linkenheim nach Bargen, A. Sinsheim. Karl Hollerbach, Hilfslehrer in Winzenhofen, A. Boxberg, wird Schulverwalter daselbst. Rudolf Hunel, Unterlehrer, von Weinheim nach Pforzheim. Adam Kesselring, Schulverwalter in Haßmensheim, A. Mosbach, wird Hauptlehrer daselbst. Severin Koch, Unterlehrer, von Zell a. H. nach Grafenhausen, A. Ettenheim. Karl Kurz, Unterlehrer in Kirchheim, als Schulverwalter nach Daudenzell, A. Mosbach. Frieda Lederle, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Malsch, A. Ettlingen. Adolf Mühl als Unterlehrer nach Hundheim, A. Wertheim. Jakob Randoll als Schulverwalter nach Neckargemünd, A. Heidelberg. Friedrich Richter, Schulverwalter in Walldorf, als Unterlehrer nach Bödigheim, A. Buchen. Josef Rogg, Schulverwalter, von Döggingen nach Kathlsch. Tennenbronn, A. Triberg. Georg Schmitt als Schulverwalter nach Steinegg, A. Pforzheim. Eugen Stolz, Schulverwalter, von Riefern nach Brettenthal, A. Emmendingen. Ludwig Walter, Hauptlehrer, von Neuntetten nach Nimburg, A. Emmendingen. Ernst Wilhelm, Hilfslehrer in Kälbertshausen, A. Mosbach, wird Schulverwalter daselbst.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 16. Okt. (Effekten.) An heutiger Börse wurden Pfälzische Nähmaschinen- und Fahrrad-Aktien à 128½ Proz. umgesetzt. Sonst notieren Gewerbebank Speyer-Aktien 128 Proz. G. 129 Proz. Bf., Oberrheinische Bank-Aktien 122.40 Proz. G., Chemische Industrie Rheinau-Aktien 125½ Proz. Bf., Verein chemischer Fabriken-Aktien 186 Proz. Bf. und Waghäusler Zucker-Aktien 69 Proz. Bf.

* **Mannheim**, 16. Okt. (Getreidebörse.) Durch die ruhige Tendenz war die Kauflust wenig angeregt. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonsla M. 135 bis 144, Südrussischer Weizen M. 136 bis 156, Kasans II M. 134— bis 134½, Redwinter M. 134— bis ——, La Plata faq. M. 132— bis ——, feinere Sorten M. 135— bis 142—, Russischer Roggen M. 118— bis 121—, Western Roggen M. — bis —, altes Mixed-Mais M. 84— bis ——, neues Mixed-Mais November-Februar M. 81½ bis —, La Plata-Mais rye terms M. 80—, Russische Futtergerste M. 110 bis —, Weißer amerikanischer Hafer September M. 105— bis —, Russischer Mittelhafer M. 105 bis 110, Prima russischer Hafer M. 113 bis 120.

* **Frankfurt a. M.**, 16. Okt. (Abendbörse.) Kreditaktien 226.40 b. Diskonto-Komm. 190.20 b. Deutsche Bank 200.90 b. Darmstädter 147.80 b. Berliner Bank 116.50 b. Nationalbank 142.20 b. Banque ottomane 110.85 b. Handelsgesellschaft 161.80 b. Oesterr.-Ung. Bank 151.50 b. Bochumer 250.30 b. Harpener 191.25 b. Hibernia 209 b. Eschweiler 226 b. Hilgers 125 b. Caro-Hegenscheidt 172.50 b. Licht und Kraft 120 b. Höchster 398 b. Edison 247 b. Lombarden 31.70 b. Gotthard 141.65 b. Central 142.95 b. Nordost 93.95 b. Union 79.75 b. Jura-Simplon 84 95 b. Italiener 91.45 5proz. amort. Mexikaner 42.90 b. Serben 59.50 b.

* **Berlin**, 16. Okt. Spiritus 50er —.—, 70er 44.50.

* **Hamburg**, 16. Okt. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Dez. 28 Pf., per März 28½ Pf.

* **Magdeburg**, 16. Okt. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz., Rendement 10.———10.12½, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 8.———8.20—. Ruhig. Brotraffinade I. 25.———.—, Brotraffinade II. 23.75——.—, Raffinade mit Faß 23.75—24.25, Gem. Melis I. mit Faß 22.75—.——. Ruhig. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 9.20— G. 9.25— Br., per November 9.20— G. 9.23½ Br., per Dezember 9.30— G. 9.25 Br., per Januar-März 9.37½ G. 9.42½ Br., per Mai 9.60— 9.57½ Br. Ruhig.

* **Amsterdam**, 16. Okt. Weizen für November ——, für März ——. Roggen für Oktober 149, für März 144. Leinöl hier 26—, für November-Dezember 25¼, für Januar-Mai 24—. Banka-Zinn hier 86½. Billiton hier 86.

* **Rotterdam**, 16. Okt. Zinn Banka prompt fl. 86¼.

* **Liverpool**, 16. Okt. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 22000, Umsatz 12000 B. Amerikaner gedrückt. Surats unverändert.

* **Glasgow**, 16. Okt. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 69 Sh. 9½ d. Warrants Middlesborough III 68 Sh. 8 d.

* **London**, 16. Okt. Silber 26 11/16.

○ **Mannheim**, 16. Okt. (Tabakbericht.) Kaum sind 14 Tage vergangen, daß der letzte Tabak im Breisgau eingeerntet worden ist, und schon hat der Einkauf der noch zumteil grasgrünen Blätter begonnen. Rheinbischofsheim, Ulm, Helmertingen, Scherzheim und andere Orte des Bühlerthales sind bereits geräumt. Die Preise bewegen sich zwischen 30 und 35 M. Gestern und heute ergoß sich der ganze Strom der Käufer nach dem Oberland, und wird mit Spannung darauf gewartet, wie sich der Kampf um diesen erst nach Monaten lieferungsfähigen Tabak entwickeln wird. Hoffen wir im Interesse der Pflanzer, daß die überaus glänzenden Preise, welche der Anfang des Einkaufs brachte, sich erhalten, damit der Tabakbau wieder bessere Tage sieht. Unter dem Eindruck der für die neue Ware angelegten hohen Preise haben auch alle Tabake im Preise angezogen und kommen die bisher so sehr zurückhaltenden Fabrikanten als Käufer an den Markt.

Hopfen.

* **Nürnberg**, 14. Okt. (Offizieller Marktbericht des Syndikats der vereinigten Hopfen-Kommissionäre Nürnbergs.) Gestern wurden bei unveränderter Stimmung ca. 500 Ballen Kundschaftshopfen im Preisrahmen von 60—85 M. umgesetzt. Heute kamen vom Lande 300, mit der Bahn ca. 500 Ballen. Im allgemeinen hat das Geschäft keine wesentliche Aenderung erfahren, doch zeigt sich für gute grünfarbige Kundschaftshopfen etwas mehr Nachfrage und haben sich Preise hierfür befestigt. Für alle mittleren und geringen Sorten dagegen, die nur für Exportzwecke Verwendung finden können, ist die Verkaufsgelegenheit zur Zeit ungenügend. Heutiger Umsatz circa 900 Ballen. Stimmung nur für Prima fest. Preise am 14. Oktober 1899. Markware prima 60—65 M., dto. mittel 50—55 M., dto. gering 40—45 M. Gebirgshopfen 70—80 M. Hallertauer Siegelgut prima (Au Wolnzach) 90—95 M., dto. mittel 60—80 M. Hallertauer ohne Siegel prima 80—85 M., dto. mittel 55—70 M., dto. gering 45—50 M. Württemberger prima 80—88 M., dto. mittel und gering 55—72 M. Badische prima —.—. dto. mittel 70—80 M. Spalter Land, leichte Lage, 80 bis 105 M. Elsässer 50—75 M. Polen prima 80—85 M., dto. mittel 65 bis 75 M.

* **Wochenausweis der deutschen Reichsbank** vom 16. gegen den 10. Okt. 1899.

Aktiva-Metallbestand	704 078 000	+	9 002 000
Reichskassenscheine	18 849 000	+	851 000
Andere Banknoten	13 566 000	+	597 000
Wechsel	1 016 143 000	—	59495000
Lombard-Forderungen	75 943 000	—	9 373 000
Effekten	11 189 000	—	328 000
Sonstige Aktiva	80 718 000	—	1 825 000
Passiva-Grundkapital	1234 150 000	—	68902000
Sonst. tägl. fäll. Verbdl.	499 385 000	+	7 803 000
Passiva	36 951 000	+	528 000

* **Akt.-Ges. für Seilindustrie vorm. Ferdinand Wolff, Mannheim.** Der nach Abzug sämtlicher Betriebs- und Fabrikationsspesen in einem Posten ausgewiesene Bruttogewinn ist von 642 387 M. auf 627 850 M. zurückgegangen, wovon nach Abzug von 32 400 M. (1897/98 33 750 M.) Obligationenzinsen und 120 494 M. (107 563 M.) Handlungs-Unkosten, sowie nach Absetzung von 61 930 M. (50 201 M.) statutarischen und 40 156 M. (17 252 M.) Extra-Abschreibungen ein Reingewinn von 389 249 M. verbleibt gegen 447 091 M. im Vorjahre. Davon werden 100 000 M. einem Dispositionsfonds (i. V. 78 642 M. der Reserve zur Erhöhung derselben auf 10 Proz. des Aktienkapitals und 60 000 M. der Spezialreserve) überwiesen, 30 087 M. (71 068 M.) zu Tantièmen und 5000 M. (wie 1897/98) zu Gratifikationen verwandt und 216 000 M. als Dividende von 12 Proz. wie im Vorjahre verteilt, wonach sich der Vortrag von 16 300 M. auf 38 162 M. erhöht. Bei 1,80 Mill. Mark Grundkapital und 688 000 M. Obligationenschuld betrugen bei Jahresschluß die Verbindlichkeiten 899 701 M. (i. V.

---

bezaubernsten Frauen gilt noch heute Diana von Poitiers, die von König Heinrich II. von Frankreich vor 350 Jahren zur Herzogin von Valentinois erhobene Schönheit. Noch in ihrem 66. Lebensjahre soll sie etwas Mädchenhaftes an sich gehabt und herrlich zu Pferde gesessen haben. Vor allem bewunderte man an ihr noch im hohen Alter die Glätte der Haut. Die Zeitgenossen sagten von ihr, sie besitze das Geheimnis komplizierter Schönheitsmittel, Abergläubische oder Neiderinnen beschuldigten sie sogar eines Bündnisses mit dem Teufel, der für die wundergleiche Bewahrung ihrer Schönheit einst ihre Seele in Empfang nehmen werde. Welches war nun ihr Geheimnis? Niemand erfuhr es aus ihrem Munde. Ihr Parfumeur, der Apotheker Oudard, wußte es, aber bei ihren Lebzeiten hielt er reinen Mund. Erst nach ihrem Tode gab Oudard folgende Erklärung: „Ich, Oudard, Apotheker, Wundarzt und Parfumeur, erkläre hiermit auf Ehre und Gewissen und in treuer Erinnerung an meine geliebte Gebieterin, Madame Diane de Poitiers, Herzogin von Valentinois, daß das einzige Geheimmittel, das sie anwendete, um sich vollkommene Gesundheit, Jugend und Schönheit bis in ihr 72. Jahr zu erhalten, Regenwasser war. In Wahrheit versichere ich, daß es in der ganzen Welt kein Mittel giebt, dessen fortwährender Gebrauch zum Waschen und Baden, die Haut weicher und geschmeidiger, die Farbe frischer, die Poren reiner und die Schönheit vollkommener zu erhalten geeignet wäre, als Regenwasser." — So weit der tüchtige Apotheker. Es mag ja nun heute der wissenschaftliche Standpunkt in dieser Frage ein anderer sein; eines aber bleibt gewiß: Schönheit und Jugend sind ein Geschenk des Himmels, und mit Schönheitsmittelchen ist wenig gethan, wo die Natur in ihrer Weisheit es nun mal anders gewollt hat.

CK. **Wiederbelebung durch Ziehen der Zunge.** In der Pariser „Académie de médecine" teilte Laborde eine Reihe von 14 neuen Beobachtungen an Ertrunkenen und Scheintoten mit, die durch rhythmisches Ziehen der Zunge wiederbelebt worden sind, ein System, das er der Akademie schon zu wiederholten Malen zur Beurteilung vorgelegt hat. Ganz besonders interessant ist die Thatsache, daß mehrere Individuen dem Leben wiedergegeben wurden, nachdem sie in manchen Fällen 20, ja sogar 40 Minuten anscheinend tot waren. Ertrunkene konnten noch ¾ Stunden nach dem Untergehen wiederbelebt werden, obgleich sie von wenig erfahrenen Leuten, wie Zollwächtern, gepflegt wurden. Unumgänglich ist indessen die Bedingung, daß das taktmäßige Ziehen der Zunge lange fortgesetzt wird, 15, 20 Minuten, 1 Stunde, 2, ja sogar 3 Stunden lang. Man hat in der That Fälle festgestellt, wo dieses Ziehen eine so beträchtliche Zeit fortgesetzt werden mußte. Wenn der Ausübende also den Mut und die Kraft hat, das Ziehen so lange fortzusetzen, kann man wirkliches Wiederaufleben bei Leuten, die schon ziemlich lange — bis zu ¾ Stunden — sich im scheintoten Zustande befinden, bewirken. So lange im allgemeinen nicht 3 Stunden verflossen sind seit dem Augenblick, wo der Betreffende das Bewußtsein verloren hat, kann man immer noch hoffen, ihn dem Leben wieder zurück zu gewinnen. Nach dieser Zeit ist auf Erfolg nicht mehr zu rechnen. Da es aber schwierig und mühsam ist, 3 Stunden lang taktmäßig zu ziehen, hat Laborde 2 Apparate konstruiert, die dieses taktmäßige Ziehen mechanisch ausführen; der eine wird durch ein Uhrwerk, der andere durch Elektrizität getrieben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

446 149 M.), wogegen in Bar, Wechseln und Effekten 520 950 M. (302 096 M.) vorhanden waren, in Beteiligung standen unverändert 650 000 M. aus und bei Debitoren 1 050 976 M. (886 051 M.), während die Vorräte mit 393 613 M. (461 194 M.) bewertet sind. Die Gebäude stehen mit 581 306 M. zu Buch, Terrains mit 150 382 M. und Maschinen- und Fabrik-Inventar mit 678 928 M. An Reserven werden 280 000 M. ausgewiesen. Nach dem Geschäftsberichte sind für das neue Geschäftsjahr die Aussichten recht befriedigend, indem die Gesellschaft in den abgelaufenen drei Monaten weiter erhöhte Umsätze gegen das Vorjahr zu verzeichnen hat und sämtliche Fabrikationszweige gut beschäftigt sind. Zu wünschen wäre nur, daß die kriegerischen Zustände auf den Philippinen einer ruhigen Entwickelung des Landes Platz machten und dadurch die Grundlage für eine stabilere Haltung des Manilamarktes geschaffen würde.

* **Der Nordsüdexpreßzug** verkehrt im laufenden Monate nur zwischen Berlin und Verona. Von Bozen nach Meran sind passende Anschlußzüge hergestellt worden. Vom 3. November ab wird der Expreßzug täglich von Verona nach Mailand und umgekehrt von Mailand nach Verona abgelassen, die Ankunft in Mailand wird 8 Uhr 50 Min. abends, die Abfahrt (in der Richtung nach Deutschland) 9 Uhr 25 Min. vormittags erfolgen. Ferner wird unter der Voraussetzung, daß die italienischen und französischen Bahnen den bezüglichen Verabredungen endgiltig zustimmen, vom 2. Dezember ab der Nordsüdexpreßzug an zwei Tagen der Woche — Mittwoch und Samstag — von Mailand nach der Riviera bis Cannes (Ankunft 9 Uhr 23 Min. vorm.) ausgedehnt und ebenfalls an zwei Tagen — Donnerstag und Sonntag — von Cannes aus (Abfahrt 8 Uhr 34 Min. abends) abgelassen. Diese Zugsausdehnung wird dem Verkehre nach Genua, Ventimiglia, Mentone, Monte Carlo, Monaco, Nizza und Cannes sehr zustatten kommen.

Patentbericht für Baden

mitgeteilt von dem Internationalen Patentbureau **C. Kleyer** in Karlsruhe (Baden).

Auskünfte ohne Recherchen werden den Abonnenten dieser Zeitung bei Einsendung der Frankatur gratis erteilt.

a) Patent-Anmeldungen.

L. 12 845. Drehbank zum Schneiden von Globoidschrauben. Wilh. Lorenz, Karlsruhe i. B., Kriegstraße 55/61. Vom 12. Januar 1899 ab.

b) Patent-Erteilungen.

Nr. 107 190. Fliegenfalle mit umlaufender Walze und Fangkasten. E. Scherzinger, Hochdorf bei Freiburg i. B. Vom 31. Dez. 1898 ab.

c) Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Nr. 122 842. Behälter aus Zinkblech mit graduiertem Wasserstandsglas und Schlauchanschlußhahn zur Bierleitungsreinigung. J. E. Dasch, Durlach. Vom 18. August 1899 ab. — Nr. 122 673. Für Beleuchtung mittels Acetylengases dienende Vorrichtung mit einem in die Leitung von dem Behälter nach dem Gasometer eingeschalteten Reduzierventil. Dr. Aug. Fölsing, Mannheim, Waldhofstraße 23. Vom 5. Jan. 1899 ab. Der allgem. Benutzung freigegeben infolge Ablaufs der gesetzlichen Dauer.

Pat.-Nr. 31 242. Rundschiebersteuerung. J. R. Frikart in Lille, Frankreich. Vom 26. September 1884. — Pat.-Nr. 31 216. Schienengleise-Hebebock mit Stirnrädern und Schraube. F. Westmeyer in St. Johann a. d. Saar. Vom 25. September 1884. — Pat. 31 212. Selbstspielende Zither. B. Göppert in Furtwangen. Vom 13. September 1884. — Pat.-Nr. 32 742. Schnellfeuer-Geschütz. H. St. Maxim in London, England. Vom 25. September 1884. — Pat.-Nr. 39 291. Neuerung an Schiebersteuerungen (ein Zusatz zum Patent 31 242). Vom 23. Oktober 1886, sowie Pat. Nr. 41 198. Neuerungen an Rundschiebersteuerungen (zweiter Zusatz zum Pat. 31 242). Vom 2. April 1887. J. R. Frikart in Lille, Frankreich.

Letzte Nachrichten.

w **Berlin**, 17. Okt. Nach der „Nationalzeitung" billigte der Kolonialrat einstimmig den Plan, daß das Reich den Bau der ostafrikanischen Centralbahn übernehme. Die Bahn soll zunächst binnen 3 Jahren bis Ukami gebaut werden. Die Kosten der Strecke werden auf 12 000 000 M. veranschlagt.

w **Berlin**, 16. Okt. Der Direktor beim Reichstag, Geh. Rat Knack, welcher in der Heilanstalt Göppingen weilt, reichte, einem Berichterstatter zufolge, seinen Abschied ein.

w **Berlin**, 17. Okt. Der König von Griechenland besuchte gestern den Staatsminister v. Bülow in dessen Villa.

w **Wien**, 17. Okt. **Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht heute die Verordnung, wodurch die Sprachenverordnung mit allen Durchführungsverordnungen aufgehoben wird.**

* **Pest**, 16. Okt. Heute fand eine Ministerkonferenz statt, an welcher Ministerpräsident v. Szell und Finanzminister Dr. v. Lukacs sowie der österreichische Ministerpräsident Graf Clary und Finanzminister Kniaziolucki teilnahmen. Nachmittags begaben sich Szell und Lukacs nach Wien, um an der Beratung betreffend die Delegationen teilzunehmen. Auch die österreichischen Minister begeben sich dorthin zurück. Der König hatte gestern den Ministerpräsidenten empfangen.

w **Brüssel**, 16. Okt. Unter dem Protektorate der hiesigen französischen Gesandtschaft hat sich hier eine neue französische Handelskammer gebildet, welcher hervorragende Mitglieder der Brüsseler französischen Handels-, Finanz- und Industriewelt angehören. Der französische Gesandte nahm die angebotene Ehrenpräsidentschaft an. Die Brüsseler französische Handelskammer unter dem Vorsitze Rollands, in der s. Zt. wegen des Ausschlusses von Moutier sich eine Spaltung vollzog, besteht fort.

w **Albi**, 16. Okt. Gestern fand hier unter Vorsitz des Admirals Rieunier eine nationalistische Kundgebung statt, zu welcher 1200 Bergleute aus Carmaux, sowie mehrere Deputierte aus Paris eingetroffen waren. Im Verlaufe der Manifestation kamen einige Kundgebungen vor. Nachdem die Teilnehmer in drei verschiedenen Sälen Bankette abgehalten hatten, vereinigten sich alle in einem Lokale, in welchem zahlreiche Reden gehalten wurden. — Den sozialistischen Blättern zufolge beschlossen die Arbeiter in Carmaux den Ausstand infolge gewisser Forderungen bezüglich der Hilfskassen und weil der Vorsitzende des Verwaltungsrates einzelne Bergarbeiter gezwungen hatte, in Albi an der gestrigen nationalistischen Kundgebung teilzunehmen. Das Komitee der Bergarbeiter hat jedoch beschlossen, den Beginn des Ausstandes auf spätere Zeit zu verschieben; infolge dessen wird in den Werken weitergearbeitet.

w **Montelimar**, 16. Okt. Das hier garnisonierende 22. Infanterieregiment ist nach Gap in Garnison verlegt.

w **Peking**, 16. Okt. Der japanische Gesandte Jano ist abberufen worden. Sein Nachfolger ist Baron Nishii, der lange Jahre japanischer Gesandter in Petersburg, später Minister des Auswärtigen war.

Der südafrikanische Krieg.

w **London**, 17. Okt. Ein gestern ausgegebenes Blaubuch enthält Depeschen über die Transvaal-Angelegenheit vom 8. Sept. bis 12. Okt. Die hauptsächlichsten Depeschen sind bereits bekannt.

w **London**, 16. Okt. Der heute einberufene Kabinettsrat wurde auf morgen verschoben.

w **London**, 16. Okt. Eine große öffentliche Versammlung war auf gestern nachmittag vom Lordmayor in Guildhall einberufen, um der Regierung die Zustimmung der City zu der südafrikanischen Politik kundzugeben. Die Mitglieder der Börse begaben sich im Zuge unter Vorantragung englischer Fahnen und unter Absingen der Lieder „Rule Britannia" und „God save then queen" nach Guildhall. Es wurde ein Beschlußantrag angenommen, in dem die Versammlung ihr Bedauern über den Krieg aussprach, aber der Regierung ihre kräftige Unterstützung anbot in dem Bestreben, gleiche Rechte für alle weißen Rassen zu verlangen. Während der ganzen Versammlung herrschte große Begeisterung. Eine Abschrift der Resolution wurde Lord Salisbury übersandt.

w **Pietermaritzburg**, 16. Okt. (Reuter.) Eine Extraausgabe des Amtsblattes proklamiert das Kriegsrecht für die Bezirke New-Castle, Dundee, Klipriver, Umsinga und Upper Tagela, und erklärt, es sei Grund zu der Annahme vorhanden, daß Bürger von Natal den Feind unterstützen und sich ihm in einigen Fällen anschlossen. — Eine weitere Extraausgabe erinnert die britischen Unterthanen an die Pflichten der Königin gegenüber und warnt sie vor dem Verkehr und vor Handelsbeziehungen mit Transvaal und dem Oranje-Freistaat.

w **Würzburg**, 17. Okt. Bei dem Miltenberger Brückenbau fand ein Gerüsteinsturz statt. 3 Arbeiter sollen tot, 8 verwundet sein.

w **Berlin**, 17. Okt. Als Schutzleute gestern abend Unter den Linden die anläßlich eines Droschkenunfalles angesammelte Menge zerstreuen wollten, wurden die Schutzleute verhöhnt und sogar versucht, die Fortführung der sistierten Personen gewaltsam zu verhindern. Die Verhaftung gelang erst, als Verstärkung eingetroffen war. Zwei Festgenommene wurden in Haft behalten.

w **Berlin**, 17. Okt. Am 15. d. M. starb hier Dietrich Reimer, Begründer der bekannten geographischen Verlagshandlung.

Bücher und Zeitschriften.

* Chronik der Haupt- und Residenzstadt Stuttgart. 1. Jahrgang, 1898. Herausgegeben vom Gemeinderat. Gr. 8°. VIII, 159 Seiten. Preis gebunden 2.50 M. (Stuttgart, Verlag von Greiner u. Pfeiffer.) Eine höchst erfreuliche litterarische Unternehmung, die an die besten Traditionen der Blütezeit deutschen Städtelebens anknüpft. Die Chronik bietet in sachlicher Beziehung einen trefflichen Ueberblick über alle Zweige des städtischen Lebens und zerfällt in folgende Abschnitte: I. Schicksale des Königlichen Hauses. II. Stand und Bewegung der Bevölkerung; hervorragende Tote; älteste Tote. III. Gesundheitszustand; Gesundheitspflege. a) Krankheiten. b) Oeffentliche Gesundheitspflege. IV. Das wirtschaftliche Leben. 1. Allgemeine Beobachtungen. 2. Gewerbe und Industrie; Gütererzeugung. 3. Marktwesen. 4. Ausstellungswesen. 5. Güter-Austausch und Verkehrswesen. V. Lebensmittelpreise; Löhne; Verbrauch. VI. Landwirtschaft; Wein- und Gartenbau; Rennen. VII. Höhere geistige Interessen. 1. Theater. 2. Musik. 3. Bildende Kunst. 4. Wissenschaftliche Ereignisse. 5. Oeffentliche Vorträge. VIII. Vereinswesen. IX. Kirchliches Leben. X. Schulwesen. XI. Armenpflege und Wohlthätigkeit. 1. Gesetzliche Armenpflege. a) Aufwand und Unterstützungen. b) Organisation. 2. Freiwillige Vereinswohlthätigkeit. 3. Außerordentliche Wohlthätigkeits-Veranstaltungen. 4. Ehrentafel. XII. Bauliche Entwickelung und Verschönerung der Stadt. XIII. Allgemeine städtische Verwaltung. 1. Bewegung der Bürgerschaft; Bildung der bürgerlichen Kollegien. 2. Gestaltung des städtischen Haushalts. 3. Sonstige Angelegenheiten der Stadtverwaltung. XIV. Politische Denkwürdigkeiten; Wahlen. XV. Witterung des Jahres; Naturerscheinungen. 1. Allgemeine Uebersicht. 2. Besondere Vorkommnisse. Erhöht wird die Freude der Lektüre durch schönen Druck (Schwabacher Schrift) auf gutem Papier, reiche Illustrationen und viele Vignetten. Wir begrüßen den 1. Jahrgang des originellen Werkes mit besten Wünschen für die folgenden.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
für Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Dienstag, 17. Okt.: „**Faust**" I. Teil (B 11.)
Donnerstag, 19. Okt.: „**Der Bärenhäuter**" (C 11.)
Freitag, 20. Okt.: „**Faust**" II. Teil (A 12.)
Samstag, 21. Okt.: Zum erstenmale „**Hans**", Schauspiel von Max Dreyer (C 12.)
Sonntag, 22. Okt.: „**Lohengrin**" (B 12.)

Theater in Baden-Baden.

Mittwoch, 18. Okt.: „**Cavalleria rusticana**" (8. außer Ab.)
Samstag, 21. Okt.: „**Der Wildschütz**" (1. Ab.-Vorst.)

Spielplan des Stadttheaters in Straßburg i. E.

Dienstag, 17. Oktober. Neu einstudiert: „**Der schwarze Domino**"; „**Sonne und Erde.**" Anfang ½8 Uhr.
Mittwoch, 18. Oktober. **Mascagni-Konzert.** Anfang 8 Uhr.
Donnerstag, 19. Oktober. „**Fidelio.**" Anfang ½8 Uhr.
Freitag, 20. Oktober. „**Ein Fallissement.**" Anfang ½8 Uhr.
Sonntag, 22. Oktober. 2. Vorst. des Elsäß. Theaters: „**Die Rantzau.**" Anfang ½3 Uhr nachm. — „**Fra Diavolo**"; „**Sonne und Erde.**" Anfang 7 Uhr abends.
Montag, 23. Oktober. Neu einstudiert: „**Die Karlsschüler.**" Anfang ½8 Uhr.

Für die Hochwasserbeschädigten in Bayern
sind bei uns eingegangen von E. M. und L. M. Mk. 5.—.
Um weitere Gaben bittet die Exped. ds. Blattes.

* Bremen, 14. Okt. Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien. Angekommen: „Ems" 11. Okt. in New-York; „Kaiser Wilhelm II." 13. Okt. in Neapel; „Lahn" 12. Okt. in Bremerhaven; „Trave" 11. Okt. in New-York; „Willehad" 12. Okt. in Bremerhaven; „Halle" 11. Okt. in Baltimore; „Friedrich d. Große" 11. Okt. in New-York. — Der Brasil- und La Plata-Linien: Angekommen: „Mainz" 12. Okt. in Antwerpen. — Der Linien nach Ostasien und Australien: Angekommen: „Gera" 12. Okt. in Sidney; „Pr.-Rg. Luitpold" 12. Okt. in Colombo; „Bremen" 13. Okt. in Antwerpen.

* Hamburg, 14. Okt. Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika Linie. D. „Adria", 11. Okt. 7 Uhr vorm. in Baltimore. S.D. „Auguste Viktoria", von New-York nach Hamburg, 13. Okt. 3 Uhr vorm. Dover passiert. D. „Bethania", von Hamburg nach Baltimore, 12. Okt. 4 Uhr 30 Min. nachm. Dover passiert. D. „Bosnia", von Baltimore nach Hamburg, 12. Okt. 4 Uhr 10 Min. nachm. Prawle Point passiert. S.D. „Columbia", 12. Okt. mittags von New-York via Cherbourg und Southampton nach Hamburg. D. „Markomannia", von Hamburg via Havre nach Westindien, 12. Okt. 6 Uhr nachm. in Antwerpen. D. „Patricia", von New-York nach Hamburg, 13. Okt. 6 Uhr 15 Min. vorm. Cuxhaven passiert. D. „Polynesia", von Vera Cruz via Havre nach Hamburg, 11. Okt. von New-Port News. D. „Suevia", 12. Okt. von Hongkong nach Tsingtau.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 12. Okt. Johannes Wipfler von Schöllbronn, Tiefbautechniker hier, mit Bertha Lenz von Schöllbronn; Josef Mayer von Oberwinden, Schmied hier, mit Anna Haager von Altensteig; August Karcher von hier, Fabrikarbeiter, mit Rosine Schaible von Rheinbischofsheim.

Eheschließungen.

Karlsruhe 12. Okt. Karl Kratzmeier von Neibsheim, Bahnarbeiter hier, mit Rosa Schwörer Wwe. von Bühlerthal; Friedrich Fieser von Lahr, Kaufmann allda, mit Elisabeth Schanz von hier; Karl Schöttelndreyer von Bückeburg, Elektrotechniker in Rosenheim, mit Frieda Stoll von Ludwigsburg; Karl Beck von hier, Uhrmacher, mit Marie Braun von Hüffenhardt.

Karlsruhe, 14. Okt. Johann Maier von Atzenbach, Eisendreher hier, mit Walburga Hammer von Oetigheim; August Schweiß von hier, Schriftsetzer mit Olga Hensler von hier; Vinzenz Lehmann von Bergzell, Kupferschmied hier, mit Christine Wößner von Röthenberg; August Stahl von Stafforth, Schreiner hier, mit Bertha Pantle von Stafforth; Albert Weidt von hier, Schlosser, mit Luise Karr von Schwaigern; Gottlieb Kusterer von Bieselsberg, Küfer hier, mit Luise Fleischmann von hier; Paul Schulz von Stolp, Buchdrucker hier, mit Anna Faltner von Mannheim; Karl Maier von Schlechtnau, Kaufmann hier, mit Lina Schäfer von hier; Konrad Finck von Bretten, Drechslermeister hier, mit Karoline Maeyer von hier; Friedrich Mehl von Beiertheim, Mineralwasserfabrikant hier, mit Emma Weber von Kälbertshausen; Jakob Adler von Bahlingen, Bierbrauer hier, mit Friederike Haisch von Grömbach; Hermann Eckhardt von Elberfeld, Maschinenmeister hier, mit Frieda Renz von hier; Jakob Albrecht von Rosenberg, Sergeant hier, mit Sophie Stoeckert von Oberschüpf; Emanuel Baur von Volkertshausen, Schriftsetzer hier, mit Magdalena Hackenbruch von Weisenau; Wilhelm Zimmermann von Schifferstadt, Bahnarbeiter hier, mit Anna Pierro von Offenau; Gustav Bollweiler von hier, Eisendreher, mit Marie Henn von hier; Karl Müller von Ottersdorf, Schreiner hier, mit Emma Sackmann von Ottersweier; Karl Spänle von Offenburg, Taglöhner hier, mit Magdalena Zickwolf Wwe. von Iffezheim; Karl Schmidt von Heidelberg, Bautechniker hier, mit Magdalena Braun von hier; Sebastian Merz von Westhausen, Eisengießer hier, mit Luise Alall von hier; Valentin Eichelberger von Sandweier, Lokomotivheizer hier, mit Pauline Braun von Gengenbach; Julius Liebs von Berlin, Maschinentechniker hier, mit Anna Metzgerod von Manderscheid; Friedrich Nagel von Teutschneureuth, Zimmermann hier, mit Lina Stiber von Teutschneureuth; Viktor Schumann von Chemnitz, Musiker hier, mit Frieda Nell von Mimmenhausen; Hugo Holzer von Haslach, Glaser in Freiburg, mit Anna Eisenmann von Lahr; Adolf Schlachter von Waldkirch, Maschinenmeister hier, mit Mathilde Fischer von Villingen.

Gestorben.

Karlsruhe, 10. Okt. Margarethe Blos, Hofoffizianten-Wwe., 78 J. — 11. Okt. Phil. Frank, Stadttaglöhner, 56 J.; Sophie Zink, Kaufm.-Ehefrau, 51 J.

Zahnarzt Lorenz,
Karlsruhe, Leopoldstraße 38.
5356.52.3 — Telephon 585. —

SILBERWAREN 3197.6.3
bes. auch im neuzeitigen Stil in grosser feiner Auswahl
UHREN JUWELEN. G. SCHMIDT-STAUB,
154 Kaiserstr., **Karlsruhe**, gegenüb. d. Postneubau.

Frankfurter Börsenkurse vom 16. Oktober 1899.

Staatspapiere.

	In Proz. Pap.	G.
Deutsche 3½ % (abg.) Reichs-Anl. M.	98.00	98.00
" 3½ " "	98.00	98.00
" 3 " "	88.50	88.50
Preuß. 3½ % (abg.) kons. St.-A. "	97.70	97.80
" 3½ " "	97.70	97.80
" 3 " "	88.70	88.70
Baden 3½ Obl. . . fl.	96.20	96.30
" 3½ dto. . . M.	96.50	96.50
" 3½ v. 86 (abg.) "	96.00	96.10
" 3½ v. 1892 u. 94 "	—	—
Bayern 4 Abl.-R. . fl.	100.60	100.60
" 3 E.-B.-Obl. M.	86.50	86.50
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 "	—	—
Hamb. 3½ St.-Rente "	—	—
Gr. Hessen 4 St.-R. "	—	—
Württ. Obl. 3½ v. 75/80 "	96.20	96.20
" " 3½ v. 81/83 "	96.20	96.20
" " 3½ v. 85 u. 87 "	96.20	96.20
" " 4 v. 1891 "	—	101.20
" " 3½ v. 88 u. 89 "	96.60	96.60
" " 3½ v. 1893 "	—	96.20
" " 3½ v. 1894 "	—	96.20
Finnländ. 4 Obl. v. 82 M.	—	—
" 3½ " " 89 "	—	91.80
Griech. E.-B. v. 90 Ifr.	—	39.60
Italien. 4 Rente . Lr.	—	91.40
Italiener 4 Rente Lr. 4am. v. 89 S. III u. IV	—	91.50
Oest. 4 Goldrente . fl.	98.80	98.80
" E.-B.-St. Sch. i. G.	—	—
" 5¼ E.-B. St. Sch. E.	—	—
" 4⅕ Silber-Rente fl.	97.50	97.60
" 4⅕ Papierrente fl.	97.50	97.50
" 5¾ E.-B.-Staatssch.	—	—
Portugiesen 4½ St.-Al.	26.90	36.90
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	—	93.50
dto. 3% . . . . II.)	25.20	25.20
Rumän. amt. 5 Rte. 81/88	98.60	98.60
Rumän. 4am. Rt. v. 90	86.60	86.60
" 4 " " v. 94	87.10	87.10
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	—	98.40
4 " Goldanl. v. 1889	—	—
4 " Cs. E.-B. S. 1, 2, 89	99.50	99.30
4 " Cons. E. S. 3 v. 91	—	—
4 " Goldanl. E. 2 v. 90	—	—
4 " Staatsr. v. 94	98.50	98.50
3½ " Goldanl. v. 94	—	—
Schweden 3½ v. 80 M.	—	—
" 3½ v. 86 "	—	95.70
" 3½ v. 90 "	96.30	96.30
" 3 . . . "	—	—
4 Serb. amort. v. 1895	59.80	59.80
4 Span. ausl. v. 1882	60.60	60.60
Ungarn 4 Goldrente fl.	96.60	96.60
4 Ungar. Staatsr. Kr.	93.70	93.80
4½ " E.-A. 89 Gold	100.60	100.60
4½ " E.-A. 89 Silb.	92.40	98.40
Argentinier 5 Goldanl.	—	84.50
6% Chinesische Anleihe	—	103.40
5½ "	—	102.30
4 Egypt. unific.-Obl.	104.70	104.70
6 Mexiko Anleihe v. 88	100.00	100.00

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	—	94.60
3 Baden-Bad. v. 1896	—	—
3½ " von 98—1903	—	—
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	—	—
3½ dto. v. 98—1902	—	—
3½ Heidelberg v. 1894	92.50	92.50
3 Karlsruhe von 1886	—	87.50
3 " von 1889	—	87.0
3 " von 1896	—	86.50
3 " von 1897	—	85.40
3½ Lahr von 1889	—	92.50
3½ Mannheim v. 1888	—	—
3½ " v. 1895	—	—
3½ " 1898—1903	—	—
3½ Stadt Pforzh. M.	—	—
4½ Stadt Bukarest M.	—	—
4 dto. Lissabon v. 86	—	68.80
4 dto. Rom i. G. fl. gr. Serie II—VIII	93.70	93.70

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Rchsb. 3½%	154.80	154.80
Frankfrt. Bank M. 4%	—	186.60
Badische Bank . 4%	124.30	124.30
Berliner Hdlsges. 4%	—	161.60
Darmstädt. Bk. M. 4%	147.20	147.20
Deutsche Bank . 4%	200.50	200.50
Deutsche Vereinsb. 4%	120.40	120.40
Disk.-Komm.-Ant. 4%	189.50	189.50
Dresdener Bank 4%	160.90	160.90
Mitteld. Kreditb. 4%	114.30	114.30
Natlbk. f. Deutschl. 4%	141.80	141.80
Oberrhein. Bank 4%	122.40	122.40
Pfälzische Bank 4%	138.00	138.00
Rheinische Kreditbk. 4%	142.50	142.50
Süddeutsche Bank 4%	—	103.90
Württ. Notenbank 4%	111.40	111.40
" Vereinsb. 5%	—	146.10
Oesterr. Ungar. Bk. 5%	150.30	150.30
" Kredit-Bk. 5%	—	225.80
Wiener Bankverein 5%	—	132.50

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	283.00
Köln-Rottweil. Pulver	—	—
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	417.50	417.50
Bad. Uhrenfabr. Furtw	—	40.00
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	68.20	68.20
Ettlinger Spinnerei	—	116.50
Farbwerke (Höchst) 5	—	398.50
Karlsr. Maschinenb. 5	—	264.00
Masch.-Fbr. Gritzner 4	184.00	184.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	107.80	107.80
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	260.0

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Ludwigsh.-Berbach 4%	236.6	236.60
Pfälzische Maxb. 4½%	150.50	150.50
Pfälzische Nord 4%	137.50	137.50
Nordd. Lloyd . 4%	117.00	117.00

Aktien ausl. Transp.-Anst.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	139.50
Oest. Südb. (Lomb.) 5	31.70	31.70
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	141.70
Ital. Mittelm. L. 500 4	99.80	99.80
Westsizilian. E.-B. 4%	—	42.50
La Veloce Bzg.-A. 5%	—	—
dto. St.-A. 4%	65.00	65.00

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische	—	—
3½ Pfälzische . . .	95.60	95.60
3½ " conv. .	—	96.80
5 Albrecht, steuerfrei	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	—	—
4 Elisabeth, steuerpfl.	—	95.50
4 " steuerfr.	99.40	99.40
4 Franz Josef "	—	96.60
4 Mähr. Grzb. v. 95	—	97.20
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	108.00	108.00
5 dto. Lit. B. fl.	—	107.30
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	100.70	100.80
4 " " M.	—	—
3 " " Fr.	69.20	69.20
5 " Ungar. Stsb.	—	—
4 " von 1883 M.	100.10	100.10
3 " I.—VIII. Em.	89.40	89.50
3 " IX. Emmiss.	—	—
3 " von 1885 Fr.	84.70	84.70
3 " Erg.-Netz "	—	86.10
3 " von 1895 strf.	82.20	82.20
3 Prag-Dux v. 1896	79.10	79.10
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	—	76.80
3 dto. v. 1891	—	75.20
4 Rudolf. . strf. fl.	—	97.70
4 " (Salzkgtb.) M.	100.00	100.00
5 Ungarische Galiz. fl.	—	—
5 Vorarlberg . strf.	—	97.00
3 Ital. Eisb. S. A—E	55.80	55.90
3 Livornes L. C, D. u. D²	60.00	60.10
3 Südital. E.-B. (Mer.)	59.80	59.90
4 Toskanische C. Fr.	—	97.90
5 Westsic. E. v. 79 strf.	98.70	98.70
4 Russ. Südwest E.-B.	—	—
4 Wladikawkas E.-B.	—	—
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	98.80	98.80
Oeste de Minas E.-B.	—	—
6 Cal. Pac. III. Mortg.	103.00	103.00
5 California u. Oregon	114.00	114.00
6 Pac. of Mis. Konsol.	—	—
Southern Pac. of Calif.	107.50	107.50
West. N.-York B. I. M.	111.50	111.50

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	100.70	100.70
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	94.50	94.50
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141—250 (unk. b. 1900)	100.00	100.00
3½ Meining. Hypthbk.	—	94.00
4 dto. (unk. b. 1900)	—	100.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	96.00
4 Pflz. Hyp. (" " 1898)	100.50	100.50
3½ dto.	—	94.40
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	99.70	99.70
3½ " C.-B.-Kr. 1886	—	92.60
3½ " C.-B.-Kr. 1889	92.60	92.60
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	92.60
3½ dto. 96 " " 1906	—	94.70
4 Preuß. Hyp.-Vers. Bf.	99.50	99.50
3½ " Vers.-A.-G. .	98.90	98.90
3½ " Pfdbr.-Bf. E. XVII unk. b. 1905	93.90	93.90
3½ Preuß. Pfdbr.-Bf. E. XVIII unk. b. 1908	95.30	95.30
4 Preuß. Pfdbr.-Bf. E. XVIII unk. b. 1908	101.00	101.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bf. E. XIX unk. b. 1909 .	101.00	101.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	100.80	100.80
3½ dto.	93.50	93.50
3½ dto. S. 69—82	93.50	93.50
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.60	100.70
4 Württ. Hypothekenb.	100.30	100.30
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	—
5 Dortmund Union.-H.	111.00	111.00
4½ Eisenbahnrentenb.	102.00	102.00
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bf. unk. 1904	96.50	96.50

Verzinsliche Lose.

4 Badische Prämien .	—	140.70
4 Bayerische Prämien	—	164.20
5 Donauregulierung .	—	129.00
3½ Köln-Mindener .	135.90	135.90
3 Madrider 100 Fr. .	—	—
4 Meininger Präm.-Pf.	135.90	136.00
3½ Oesterr. v. 1854 .	178.00	178.00
4 " v. 1860 .	140.20	140.20
3 Oldenburger . . .	130.40	130.40
3 Türken Fr. 400. .	114.00	114.00

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—	—
Augsburger . . fl. 7	—	25.00
Braunschweig Thlr. 20	129.70	129.80
Finnländer Thlr. 10	—	—
Freiburg (Kant.) Fr. 15	—	—
Mailänder . Fr. 45	—	—
" . Fr. 10	—	—
Meininger . fl. 7	24.00	24.10
Neuchateler . Fr. 10	—	—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	334.20
" Kred. v. 58 " 100	—	340.90
Pappenh. Gräfl. " 7	—	—
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	—	290.00
Venetianer . Lire 30	23.10	23.20

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. .		4.18¾
dto. Eisenbahn . . .		4.18¾
Belgische . . . . Fr.	100	80.40
Franz. . . . . "	100	80.80
Oesterr. ö. W. . . fl.	100	168.90

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	16.19	16.15
Dollars in Gold. .	4.20	4.16
Engl. Sovereigns .	20.44	20.40

Papier-Geld.

Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.18½
Franz. Banknoten.	—	81.00
Oesterr. 100 fl. Banknot.	—	169.45
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.

			Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl.	100	169.55	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr.	100	80.80	—
Italien	Lire	100	75.375	—
London	Lstr.	1	20.470	20.46 B 20.42 G
New-York (3 Tage Sicht)	D.	100	—	—
Paris	Fr.	100	801.00	—
Schwz. Bkplätze. . . .	Fr.	100	80.65	—
Wien ö. W.	fl.	100	169.50	—
dto.	m. S.		—	—

Reichsbank-Diskonto 6%

Prämien-Erklärung: 27. Okt. 28. Nov. **Abrechnungstage** 30. Okt. 30. Nov.

Bekanntmachung.

Schon mehrfach haben wir vor der in großem Maßstab betriebenen Reklame für „Gichtketten mit Flußableitung" gewarnt. In neuester Zeit versendet A. Winter in Stettin, Oberwiek 73, wiederum Reklamen, in welchen er in marktschreierischer Weise seine angeblich verbesserten Gichtketten als sicherste Hilfe gegen Gicht, Rheumatismus, sowie alle Arten Nervenleiden, gegen Asthma, Blutarmut, Blutstockungen, Nierenleiden, Schwerhörigkeit, Magen- u. Herzkrankheiten, Krämpfe, Influenza und dergleichen anpreist. 5599.1

Wie wir schon früher bekannt gegeben haben, vermag eine Winter'sche Gichtkette ihrer mangelhaften Zusammensetzung wegen nur einen sehr schwachen elektrischen Strom zu erzeugen, welcher überdies nach 2 bis 3maligem Gebrauch seine Wirksamkeit fast ganz verliert. Ein weiterer Mangel der Gichtketten besteht darin, daß der schwache Strom ganz von äußeren Zufälligkeiten, wie Beschaffenheit der Haut des Trägers, Grad der Schweißabsonderung u. s. w. abhängig und infolge davon unkontrollierbar ist.

Die A. Winter'schen Gichtketten müssen daher trotz ihrer angeblichen Verbesserung als durchaus ungeeignet zur elektrischen Behandlung von Krankheiten bezeichnet werden. Ueberdies ist noch besonders hervorzuheben, daß die Mehrzahl der Krankheiten, welche Winter auf die angegebene Weise heilen will, sich nicht zu einer elektrischen Behandlung eignet.

Der Preis von 8 Mark für eine Gichtkette ist unverhältnismäßig hoch, da die Herstellungskosten mit Material und Arbeitslohn ca. 3 Mark betragen.

Wir warnen wiederholt vor Ankauf dieses unwirksamen Mittels.

Karlsruhe, den 9 Oktober 1899.

Der Ortsgesundheitsrat:
Siegrist.
Breunig.

Schlachtgeflügel-Versteigerung.

Dienstag den 17. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, wird in der **Sommerhalle des Stadtgartens** eine größere Anzahl 5637.2.2

Geflügel — Gänse, Enten, Hühner ꝛc. — gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 14. Oktober 1899.

Stadtgarten-Verwaltung.

Bei Beginn der rauheren Witterung

sind **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen** besonders zu empfehlen. — Die Pastillen sind ärztlich empfohlen und

Erprobt gegen
Husten
Heiserkeit
Verschleimung
Bronchial-Katarrh

sowie überhaupt gegen alle **krankhaften Reizungen der Luftwege und Athmungsorgane.**

Angenehm im Gebrauch!

Sicher in der Wirkung!

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zum Preise von **85 Pfg.** per Schachtel. 5022.5.2

Mühlhäuser Strickmaschinen

vorzüglichster Konstruktion zum 5419.20.4
Familiengebrauch u. Broterwerb.
System: **Claes & Flentje.**

Strumpfmaschinen mit 21 cm,
Familienstrickmaschinen mit 30:35 cm Nadelraum.
Maschinen zum **Stricken** von **Kinderkleidchen, Röckchen, Leibchen, Höschen, Gamaschen** etc.

Georg Mappes, Karlsruhe,
vorm. **Aug. Mappes,** Hebelstr. 13.

Leibniz Cakes
DER BESTE BUTTERCAKES
HANNOVER
CAKES-FABRIK
H. BAHLSEN.
4916.42

Überall käuflich!

Schaller's Thee

5512.10.1

Carl Schaller,
Theegroßhandlung
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 38,
bietet als — **Spezialgeschäft** — größte Auswahl in jeder Preislage und zur Befriedigung jeden Geschmackes. Sehr beliebt
Nr. 29 Familientee à M. 2.80 pr. Pfd.
„ 10 russ. Mischung „ „ 3.50 „ „
Ausführliche Preisliste u. Muster bitte verlangen.

3448.—.8

TROPON

Nahrungs-Eiweiss

1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180—200 Eier. Tropon hat bei regelmässigem Genuss bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge. Bei dem niedrigen Preise von Tropon ist dessen Anschaffung jedem ermöglicht.

Vorrätig in Apotheken und Drogengeschäften.

TROPONWERKE
MÜLHEIM-RHEIN.

Zwei alleinstehende Damen suchen

Pension

in vornehmer Familie; Offiziersfamilie bevorzugt. Off. erbet. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Görlitz,** sub M 367. 5625.1

Pianino

hochfein u. tadellos in Qualität u. Bauart, Nußbaum matt u. blank, **billigst zu verkaufen** bei

M. Hack,
Pianohandlung.
Café Grünwald, 2 Treppen, Karlsruhe. 5424.5.3

Kein Laden, größter Umsatz, daher billigste Preise!

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische

Zimmer-Thüren
Futter, Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir und Musterlager:
Coblenz, Schlossstr. 7,
wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager: Frankfurt a. M., Niedenau 15
Illustr. Preislisten gratis und franco
328.52.30

C. Jessen,

Karlstr. 29a.
Großes Lager vorzüglicher
Weiss- u. Rothweine.
Billige Tischweine im Faß u. feinste Jahrgänge in Flaschen.
Moselweine
zu 55, 60, 75, 90, 100, 120 Pfg. pr. Liter im Faß oder pr. Flasche. 2865.50.22
Proben frei ins Haus.

Zu verkaufen

wegen Aufgabe des Fuhrwerks ein elegantes

Coupé

und eine

Victoria.

Anfragen unter Chiffre **Q. 4351 Q.** an **Haasenstein & Vogler, Basel.** 4941.—6

Bodensee.

In prachtvollem, eigenem Heim wird von distinguierter Familie zu billigem Preise **alleinstehende Dame** oder **Herr** in **Pension** aufgenommen; schönstes Familienleben. Anfragen an die Expedition d. Bl. unter Nr. 5175.8.7

Gute Gastwirtschaften,

Restaurants, Bäckereien, Spezerei-Geschäfte, Mühlenanwesen, Villen, Güter, Geschäfts- und Privathäuser ꝛc. aller Art hat zu verkaufen **J. Müller,** Karlsruhe, Kaiserstr. 99. 5153.6.5

Verein Merkur.

Kaufm. Verein Nürnberg
Mitgliederzahl ca. 5000
(Abtheilung für Stellenvermittlung mit Anschluss von 51 kaufmän. Vereinen).
Der Verein empfiehlt stellensuchenden Kaufleuten seine Dienste.
Stets ca. 300 Vakanzen zu besetzen bei **kostenfreier** Vermittlung für Prinzipale und Mitglieder.
Mitgliedsbeitrag **Mk. 6.—** p. a.
Reglement gratis und franko.
2982.24.10

All-Deutscher Verband.

Ortsgruppe für Karlsruhe und Umgebung.

Einladung.

Am **Dienstag den 17. Oktober, abends 8 Uhr,** findet im Saal 3 der Brauerei **Schrempp** eine **öffentliche Versammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Ansprache betreffend die nationalen Gedenktage des 18. Oktober (Leipziger Schlacht- und Geburtstag Kaiser Friedrichs III.).
2. Vortrag über „Südafrika und das deutsche Volk". 5502.2.2
3. Gesellige Unterhaltung (Kommersbücher mitbringen!).

Zu dieser Versammlung sind unsere Mitglieder freundlichst eingeladen, desgleichen die Mitglieder der körperschaftlich beigetretenen Vereine.

Als Gäste sind **alle Deutschgesinnten willkommen.** Es liegt in der Absicht des Alldeutschen Verbandes, in möglichst weiten Kreisen das Bewußtsein der Volkszusammengehörigkeit zu stärken.

Der Vorstand.

Frankfurter Hypothekenbank.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch unter Bezug auf §§ 27—29 unserer Statuten zu einer

außerordentlichen Generalversammlung
Mittwoch den 8. November 1899, vormittags 10 Uhr,

im Bankgebäude (Gallusanlage 8) eingeladen.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über den Entwurf eines neuen Statutes der Gesellschaft.

Der Entwurf ist zunächst veranlaßt durch die Notwendigkeit, das Statut mit der neuen Fassung des Handelsgesetzbuches und dem Hypothekenbankgesetze in Einklang zu bringen, enthält indessen auch sonstige Aenderungen. Druckexemplare des Entwurfes können in dem Geschäftslokal der Bank seitens der Herren Aktionäre erhoben werden.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung Teil nehmen wollen, haben ihre Aktien spätestens bis zum 4. November d. Js. bei der Gesellschaft zu hinterlegen. Bevollmächtigte haben innerhalb der gleichen Frist schriftliche Vollmacht einzureichen. 5624.1

Frankfurt a. M., den 14. Oktober 1899.

Der Aufsichtsrat. **Die Direktion.**

Chor-Probe.

Generalmusikdirektor **Felix Mottl**

ersucht alle diejenigen Damen, welche im Chor zur **IX. Symphonie** mitgesungen haben und gesonnen sind, zum **I. Abonnements-Konzert, 25. Oktober 1899,** mitzuwirken, an den folgenden Tagen zur Probe im

Hoftheater-Saal

erscheinen zu wollen.

Mittwoch den 18. Oktober, abends 7 Uhr,
Samstag „ 21. „ „ 7 „
Dienstag „ 24. „ vormittags 10 „

sowie **Mittwoch den 25. Oktober Generalprobe 10½ Uhr** in der **Festhalle.** 5650.1

Der Konzert-Vorstand.

Porzellanfüllungen

Ferdinand Miltenberger,
Doctor of Dental Surgery, 5617.6.3
Karlsruhe, Kaiserstrasse 221.

• Stuttgart •

Neues Tagblatt

General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg

Abonnements
Mk. 2.80 vierteljährlich per Post.
Verbreitetste Tageszeitung in Württemberg.

Täglich 37000 Auflage.

Annoncen
20 Pfg. die kleinspaltige Zeile.
Wirksamstes Insertionsorgan für alle Branchen.

1256.5.4

Lose in **Karlsruhe** zu haben bei: **Carl Götz, Hauptagentur,** Hebelstrasse 15 und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. 5966.6.2

3. Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete

Geld-Lotterie

Ziehung 25., 27., 28., 29., 30. Novbr. zu Berlin.

16,870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug, im Betrage von

575,000 Mark

1	Hauptgewinn	100000 M. =	100000 M.
1	à	50000 M. =	50000 M.
1	à	25000 M. =	25000 M.
1	à	15000 M. =	15000 M.
2	à	10000 M. =	20000 M.
4	à	5000 M. =	20000 M.
10	à	1000 M. =	10000 M.
100	à	500 M. =	50000 M.
150	à	100 M. =	15000 M.
600	à	50 M. =	30000 M.
16000	à	15 M. =	240000 M.

Wohlfahrts-Loose à M. 3.30 Porto u. Liste 30 Pf. extra, empf. u. versendet auch unt. Nachn. das General-Debit: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestr. 5
und in **Hamburg, Nürnberg** und **München.**

Telegr.-Adr.: Glücksmüller

Zuntz Java-Caffee

aus der Dampf-Kaffee-Brennerei von

A. Zuntz sel. Wtwe
Königl. Grossherzogl. etc. Hofl.

Bonn * Berlin * Hamburg

wird allen Freunden einer wirklich guten Tasse Kaffee bestens empfohlen. — Sorgfältigste Auswahl u. sachgemässe Mischung nur edelster Rohsorten, verbunden mit langjährig bewährter Brennmethode, gewährleisten einen stets gleichmässigen Aufguss, der den höchsten Anforderungen an Wohlgeschmack, Kraft und Ergiebigkeit vollauf entspricht.

ff. Mocca-Mischung	à M. 2.—	Ia gebr. Java-Caffee	à M. 1.90
IIa gebr. Java-Caffee	„ 1.80	Haushalts- „	„ „ 1.70
Wiener Mischung	„ „ 1.60	Hamburger Mischung I	„ „ 1.50
Hamburger „ II	„ „ 1.40	Berliner „	„ „ 1.20

per ½ Kilo

Käuflich in **Karlsruhe** bei **Herm. Baumann,** Ecke Kaiser- und Kreuzstr., **Friedr. Benzel,** Ecke d. Karl- u. Amalienstr. 14b, **S. Blum,** Kaiserstr. 154, **K. Friedrich We.,** Zähringerstr., **Carl Hager,** Grossh. Hofl., **Aug. Klingele,** Amalienstr. 71, **Adolf Körner,** Sophienstr. 66, **Victor Merkle,** Ecke Kaiser- und Douglasstr., **Carl Roth,** Grossh. Hofl., Herrenstr., **A. van Venrooy,** Ecke Leopold- u. Sophienstr. 3509.20.9

Vertreter gesucht!

Für den Vertrieb unserer **Artikel an Fabriken, Industrie- u. Handelskreise, Eisenbahnen** etc. wird eine **tüchtige Persönlichkeit als Vertreter gesucht,** welche vorzügliche Verbindungen in vorgenannten Kreisen besitzt. Die Artikel 5622.1

1. **Geldschränke, Bankeinrichtungen** etc.,
2. **Centesimal-, Eisenbahn- u. Fuhrwerkswaagen,**
3. **concurrenzlose Geldzahlmaschine für Lohnzahlungen und regen Kassenverkehr**

sind sämtlich neuester, modernster Bauart, concurrenzlos und leicht verkäuflich und ergeben für regsamen Vertreter hohen Verdienst. Offerten erbeten sub **J. F. 8142** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Machen Sie einen Versuch mit unseren vorzüglichen

Anker-Anthracitkohlen

von **Bonne Espérance Herstal** und Sie werden Ihren Winterbedarf bei uns decken. 5510.10.2

Alleinverkauf **Gehres & Schmidt,** Zähringerstr. 110. Telefon 200.

Brennmaterialien aller Art.

Ferd. Springer, Ingenieur

Karlsruhe i. B. liefert: Beiertheimer Allee 5

Dampfmaschinen- u. Kesselanlagen, Elektrische Anlagen jeder Art, Gas-, Wasser- u. Windmotoren, Locomobilen mit ausziehb. Röhrenkesseln, Pumpen, Compressoren, Ventilatoren, Heb- u. Transportmaschinen, Pressen, Transmissionen, Zahnräder, Armaturen u. Apparate jeder Art,

Rohrleitungen und Vorwärmer, Wasserreinigungsapparate, Reservoire, Condensationsanlagen Kaminkühler Pulsometer, hydraulische Widder, Heizungs-, Kühl- u. Trockenanlagen, Feld- und Drahtseilbahnen, Werkzeugmaschinen jeder Art für Holz- und Metallbearbeitung.

Ferner **Maschinen** und Apparate für: **Zuckerfabriken, Brauereien, Brennereien, Mahl- u. Schneidemühlen, Cement- u. Thonwarenfabriken, Holzschleifereien, Papier-, Pappen- u. Cartonnagenfabriken, Wäschereien, Teigwarenfabriken, Molkereien und andere landwirtschaftliche Betriebe etc.** 5372.10.3

Gesucht

für Büreau- und Außendienst einer ersten Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft ein gebildeter, jüngerer, im Verkehr mit besseren Kreisen gewandter 5545.2.2

Assistent

gegen Fixum, Diäten und Provision. **Pensionierte Offiziere,** Beamte ꝛc. bevorzugt. Die Stellung ist dauernd und bietet bei zufriedenstellenden Leistungen günstige Aussichten für die Zukunft. Gefl. Anträge mit Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche nimmt unter S. E. 8474 **Rudolf Mosse, Stuttgart,** entgegen.

20% Provision

Agenten sucht Cognacbrennerei H. postl. Büngen. 5036.6.5

Heirat sucht reiches Mädchen, wirtschaftlich erzogen. Reelle Offert. erb. **D. M.,** Berlin, Post 9 5289.13.10

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag den 17. Oktober 1899.
Abteilung B (Gelbe Abonnem.-Karten.)
11. Abonnements-Vorstellung

I.

Faust
von Goethe.

Prolog im Himmel.

Der Tragödie 1. Teil
in 6 Akten.
Musik von E. Lassen.
Anfang: 6 Uhr. Ende: nach ½11 Uhr.
Mittel-Preise.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Druckerei Karlsruhe in Karlsruhe.